

Inhaltsverzeichnis

Teil V Schlussbetrachtung

Geleitwort

Stéphane Beemelmans

9

Deutsche Verteidigungspolitik – ein Blick von Außen

Tom Dyson

Vorwort

Axel Hecht

11

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

Deutsche Verteidigungspolitik – eine Einführung

Ina Wiesner

13

Teil I Verteidigungspolitische Grundlagen

Grundzüge der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland

Stephan Böckenförde

25

Der Entscheidungs- und Handlungsapparat in der deutschen Sicherheits- und
Verteidigungspolitik – Akteure, Kompetenzen, Verfahren und Erfordernisse

Sven Bernhard Gareis

55

Deutsche Verteidigungs- und Militärpolitik in den Vereinten Nationen, der
NATO und der Europäischen Union. Die Sicht der Unterabteilung
Sicherheitspolitische Angelegenheiten im BMVg

Hans-Werner Wiermann

85

Teil II Aufbau und Funktionsweise des Politikfelds Verteidigung

Das Bundesministerium der Verteidigung

Christoph Reifferscheid, Ulf Bednarz

109

Die Teilstreitkräfte

Dietmar Klos, Heiner Möllers, Dieter Stockfish

133

| | |
|--|-----|
| Streitkräftegemeinschaft in der Bundeswehr <i>Manfred Engelhardt</i> | 175 |
| Die Reserve der Bundeswehr <i>Armin Müller</i> | 193 |
| Die Wehrverwaltung des Bundes <i>Dieter Heuer</i> | 205 |
| Teil III Die politische Ökonomie deutscher Verteidigung | |
| Der Einzelplan 14: Theoretische Bestimmungsgründe und praktische Ausgestaltung des Verteidigungshaushaltes <i>Stefan Bayer</i> | 239 |
| Der Rüstungsprozess – Wesen, Entwicklung, Herausforderungen <i>Helmuth Heumann</i> | 263 |
| Modernisierung in der Bundeswehr – Privatisierung und Public-Private-Partnerships (PPP) <i>Gregor Richter</i> | 293 |
| Teil IV Aktuelle Debatten | |
| Öffentliche Meinung, Bundeswehr und Informationsarbeit <i>Jörg Jacobs</i> | 307 |
| Zwischen Kriegsferne und Interventionsmüdigkeit: Streitkräfte, Staat und Gesellschaft in Deutschland <i>Gerhard Kümmel</i> | 319 |
| Das Recht des Auslandseinsatzes der Bundeswehr – ein Überblick <i>Dieter Weingärtner</i> | 347 |

Pooling und Sharing in EU und NATO

Christian Mölling

361

Stéphane Beemelmans

Teil V Schlussbetrachtung

Deutsche Verteidigungspolitik – ein Blick von Außen

Tom Dyson

375

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

399

Mit der Neuausrichtung der Bundeswehr werden deshalb sicherheitspolitisch abgeleitete, demografiefeste und nachhaltig finanzierbare Fähigkeiten geschaffen, um auf vielfältige und nicht selten unvorhergesehene Herausforderungen reagieren zu können. Nur so kann die Bundeswehr der Politik echte Handlungsoptionen für die sicherheitspolitischen Herausforderungen von heute und morgen aufzeigen.

Vor diesem Hintergrund begrüße ich es außerordentlich, wenn Überblickswerke wie dieses Buch inhaltliche Orientierung in der komplexen Thematik der deutschen Verteidigungspolitik bieten. Der vorliegende Band ordnet die deutschen sicherheitspolitischen Aktivitäten eloquent in die sicherheitspolitische Weltlage ein.

In den Beiträgen der Autoren finden sich zahlreiche Aspekte der Neuausrichtung wieder. Das Bundesministerium der Verteidigung und die militärischen und zivilen Organisationsbereiche der Bundeswehr werden in ihren neuen Strukturen und mit ihren neuen Aufgaben dargestellt. Dies ermöglicht auch ein besseres Verständnis für die Tragweite und die Rahmenbedingungen der Neuausrichtung, die weit mehr als eine reine Organisationsreform ist. Am Beispiel des Bundesministeriums der Verteidigung wird eindrücklich dargelegt, dass die neue Bundeswehr sich an den Fähigkeiten des einzelnen Angehörigen orientiert. Das Ergebnis dieses personalorientierten Ansatzes ist die Schaffung von nunmehr großen, stringenten und grundsätzlich bundeswehrübergreifenden und – gemeinsamen Ressourcenbereichen – ein Zeichen dafür, dass die Bundeswehr nicht in hergebrachtem statusrechtlichen Denken als Grundlage von Organisation verharrt. Darüber hinaus werden kritische Denkanstöße – zum Beispiel zu rechtlichen Aspekten von Auslandseinsätzen – gegeben und weitere Handlungsfelder der Bundeswehr angesprochen.

Die Bundeswehr in der Neuausrichtung ist heute nicht zuletzt wegen der Aussetzung der verpflichtenden Ableistung des Grundwehrdienstes verstärkt darauf